



# Rathaus Umschau

**Dienstag, 3. Januar 2023**

Ausgabe 002

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Wärmefonds startet am 16. Januar	3
› Ausschreibung der Mietzuschüsse für Musikproberäume	6
› Gedenkveranstaltung zum „Liverpool“-Brandanschlag	7
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	8
› Kinderworkshop „Lasst uns feiern! Von jüdischen und anderen Festen“	9
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>10</b>

### **Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften**

## Terminhinweise für Medien

### **Samstag, 7. Januar, 11.11 Uhr, Marienplatz**

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort zur volkstümlichen Inthronisation des Narrhalla-Prinzenpaares und des Jugendprinzenpaares.

### **Samstag, 7. Januar, 16 Uhr, Schillerstraße 11a**

Kulturreferent Anton Biebl nimmt an der Gedenkveranstaltung zum 39. Jahrestag des rechtsterroristischen Brandanschlags auf die Discothek „Liverpool“ teil. Das Gedenken an die Münchnerin Corinna Tartarotti, die am 7. Januar 1984 tödlich verletzt wurde, sowie an alle Betroffenen der Morde und Brandanschläge der neofaschistischen Terroristen der „Gruppe Ludwig“ wird seit einigen Jahren von zivilgesellschaftlichen Aktivist\*innen organisiert. Das Gedenken wird erstmals durch das Kulturreferat München in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Demokratie mit einer Fassadenprojektion unterstützt.

**Achtung Redaktionen:** Pressevertreter\*innen sind zu dem Termin herzlich eingeladen. Die Gedenkveranstaltung und Projektion sind insbesondere für die Berichterstattung in bildgebenden Medien geeignet.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

### **Samstag, 7. Januar, 20 Uhr, Bürgersaal Unterföhring, Münchner Straße 65**

Die Faschingsgesellschaft Feringa stellt ihre Prinzenpaare und die Programme der Kindergarde, der Jugendshow, der Knödl-Toni-Gang und der Prinzengarde für den Fasching 2023 vor.

Stadträtin Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) übergibt in Vertretung des Oberbürgermeisters den Stadtteilschlüssel bei der Inthronisierung der Prinzenpaare.

## Bürgerangelegenheiten

### **Dienstag, 10. Januar, 18.30 Uhr, Mensa der Anita Augspurg BOS, Briener Straße 37 (nicht rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes wird das Tragen einer Maske empfohlen.

**Dienstag, 10. Januar, 19.30 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf-Perlach). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstands wird das Tragen einer Maske empfohlen.

**Dienstag, 10. Januar, 19 Uhr, Bürgersaal, Stadtteilzentrum Fürstenried-Ost, Züricher Straße 35 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried Fürstenried-Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung.

**Dienstag, 10. Januar, 19 Uhr, Mensa der Grundschule, Grandlstraße 5 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing-Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes wird das Tragen einer Maske empfohlen.

**Dienstag, 10. Januar, 19 Uhr, Vereinsheim, Eversbuschstraße 161 (nicht rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach-Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung.

## Meldungen

**Wärmefonds startet am 16. Januar**

(3.1.2023) Ab Montag, 16. Januar, können einkommensschwache Münchner\*innen Unterstützung über den Wärmefonds der Stadtwerke München beantragen. Auf einer Pressekonferenz haben Bürgermeisterin Verena Dietl und Sozialreferentin Dorothee Schiwy heute gemeinsam mit Martin Janke, SWM-Projektleiter des Wärmefonds, und Julia Sterzer, Sprecherin der Trä-

ger der freien Wohlfahrt, die Details zu den Voraussetzungen und der Beantragung bekanntgegeben.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Der Fonds startet rechtzeitig. Menschen, die jetzt ihre Abrechnungen und neuen Abschlagszahlungen bekommen und ihre Heizkosten nicht mehr zahlen können, erhalten so schnell und unbürokratisch Unterstützung. Wir gehen davon aus, dass etwa 10.000 bis 20.000 Haushalte für die Leistungen aus dem Fonds in Betracht kommen.“ Einen Antrag stellen können Personen, die Wohngeld oder Kinderzuschlag beziehen, einen grauen München-Pass besitzen oder ein monatliches Nettoeinkommen haben, das unter der Münchner Armutsgefährdungsschwelle liegt. Ebenso können Menschen einen Antrag stellen, die BaföG oder BAB beziehen und einen eigenen Haushalt führen. Die Armutsgefährdungsschwelle liegt beispielsweise für einen Ein-Personenhaushalt bei 1.540 Euro netto, für einen Zwei-Personenhaushalt bei 2.310 Euro netto und für eine Familie mit einem Kind unter 14 Jahren bei 2.770 Euro netto. Keinen Anspruch auf Mittel aus dem Wärmefonds haben Personen, die Bürgergeld, Sozialhilfe nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) erhalten.



Foto (Michael Nagy/Presseamt München) v.l.n.r.: Martin Janke (SWM), Bürgermeisterin Verena Dietl, Julia Sterzer (Freie Wohlfahrtspflege) und Sozialreferentin Dorothee Schiwy

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Damit die Beantragung nicht zu kompliziert ist und die Auszahlung schnell erfolgen kann, soll pro Haushalt eine Pauschale ausbezahlt werden. Die Höhe der Pauschale beträgt pro Einzelperson 700 Euro und für jede weitere Person im Haushalt zusätzlich 300 Euro.“

Die Pauschalen können an verschiedenen Standorten beantragt werden, bei Einrichtungen der Träger der Freien Wohlfahrt sowie in den Sozialbürgerhäusern (SBH).

Julia Sterzer, Sprecherin Träger der Freien Wohlfahrt: „Wir sind mit unseren Einrichtungen gut in den verschiedenen Stadtteilen verankert und freuen uns, dort durch den Wärmefonds ganz konkrete und unkomplizierte Hilfe für Menschen anbieten zu können, die sich die hohen Heizkosten nicht leisten können.“

Für telefonische Auskünfte steht die Energieberatungshotline der Diakonie München und Oberbayern zur Verfügung. Diese ist unter der Telefonnummer 126991-5150 ab kommenden Montag, 9. Januar, von Montag bis Freitag von 9-17 Uhr erreichbar (nicht an Feiertagen). Wo und wann konkret die Antragstellungen jeweils möglich sind, ist auf [www.waermefonds.de/anlaufstellen](http://www.waermefonds.de/anlaufstellen) oder über die Hotline zu erfahren.

Martin Janke, Projektleiter Wärmefonds bei den SWM: „Wir danken dem Sozialreferat und den Wohlfahrtsverbänden, dass sie eine funktionsfähige Lösung zur Umsetzung des Wärmefonds geschaffen haben. Neben der Finanzierung werden die SWM weiterhin dazu beitragen, die Informationen zum Wärmefonds niederschwellig verfügbar zu machen. So wird die Website [www.waermefonds.de](http://www.waermefonds.de) nach und nach in zusätzlichen Sprachen sowie in leichter Sprache abrufbar sein. Auch Videos sollen einen einfachen Zugang schaffen. Darüber hinaus werden die SWM auch in der Kundenkommunikation aktiv auf den Wärmefonds und andere Hilfsangebote hinweisen.“

Das Sozialreferat und Vertreter\*innen der Wohlfahrtsverbände haben in Zusammenarbeit mit den SWM das Antragsverfahren festgelegt. Dabei gilt der Grundsatz, dass die Antragstellung so einfach wie möglich erfolgt, aber ein Missbrauch soweit möglich ausgeschlossen wird. Dafür wurde eigens eine eigene IT-Anwendung entwickelt.

- Eine persönliche Antragstellung ist notwendig.
- Der Antrag kann von der Website heruntergeladen werden und ist mit Ausfüllhinweisen versehen. Dieser sollte ausgedruckt und bereits vor der Antragstellung so weit wie möglich ausgefüllt werden.
- Wer keine Möglichkeit zum Ausdruck hat, kann den Antrag auch bei den Anlaufstellen erhalten und dort gemeinsam mit der/dem jeweiligen Wärmefondsbeauftragten ausfüllen.
- Weitere Informationen dazu, welche Unterlagen mitzubringen sind, können auch über die Hotline erfragt werden.
- Die Person, die den Antrag stellt, muss grundsätzlich Empfänger\*in der Heizkostenabrechnung sein. Kann diese\*r den Antrag nicht persönlich stellen, benötigt die Vertretung eine Vollmacht, die unter [www.waermefonds.de/download](http://www.waermefonds.de/download) zu finden ist.

- Neben einem Ausweisdokument werden insbesondere der Verbrauchsnachweis (Jahresrechnung in Form von Nebenkostenabrechnung oder Verbrauchsrechnung, Beleg über Abschlagzahlungen) sowie Nachweise zum Einkommen vorzulegen sein.
- Bei Vorliegen des grauen München-Passes bzw. bei Bezug von Wohngeld oder Kinderzuschlag entfällt die Einkommensprüfung.
- Expert\*innen aus der Sozialarbeit übernehmen die Prüfung und die Vergabe der Mittel.
- Die SWM werden im Rahmen ihrer Kommunikation den Wärmefonds breit präsentieren.

Der Wärmefonds soll Bürger\*innen mit geringem Einkommen dabei unterstützen, die gestiegenen Energiekosten besser zu bewältigen und sie vor Energiearmut bewahren. Die Stadtwerke München haben dafür Mittel von 20 Millionen Euro bereitgestellt. Der Wärmefonds ist auf zwei Jahre ausgelegt.

Die Stadt München ergänzt durch den Wärmefonds ein umfangreiches Angebot schon bestehender freiwilliger Leistungen. Um den Herausforderungen der Energiearmut zu begegnen, wurden bereits weitere freiwillige Leistungen auf kommunaler Ebene beschlossen. Zum einen kann der kommunale Stromkostenzuschuss für Personen mit geringem Einkommen seit 1. Juli 2022 in den Sozialbürgerhäusern beantragt werden (50 Euro für Einzelpersonen-, 100 Euro für Mehrpersonenhaushalte). Außerdem wurde der bestehende Härtefallfonds (Kooperationsvereinbarung zwischen Sozialreferat, Wohlfahrtsverbänden und Stadtwerken München) zur Vermeidung von Stromsperrungen aufgestockt. Weiterhin wurden die Flexiblen Budgets der Sozialbürgerhäuser erhöht, um Haushalte mit geringem Einkommen bei drohenden Stromsperrungen bei privaten Energieanbietern zu unterstützen. Zudem vermittelt das Sozialreferat kostenlose Energieberatungen, bei denen ggf. auch Energiesparlampen oder abschaltbare Steckdosenleisten zur Verfügung gestellt werden.

### **Ausschreibung der Mietzuschüsse für Musikproberäume**

(3.1.2023) Im Rahmen ihrer Musikförderung vergibt die Stadt für drei Jahre Mietzuschüsse an professionell tätige Musiker\*innen aus dem Großraum München. Bis Montag, 16. Januar, sind noch Bewerbungen für den Vergabezeitraum Juli 2023 bis Juni 2026 beim Kulturreferat möglich. Die Vergabe erfolgt im Rahmen einer Ausschreibung, die sich an Musikschaffende aller Genres und Formationen richtet. Nähere Informationen unter [www.muenchen.de/kulturausschreibungen](http://www.muenchen.de/kulturausschreibungen).

Das Kulturreferat kann im Musikbereich jährlich eine Summe von 120.000 Euro für Mietzuschüsse ausreichen. Der Stadtrat hat die Mittel um 20.000 Euro erhöht und setzt damit ein Zeichen für die Freie Szene, die von den

Auswirkungen der Pandemie auf ihre Berufstätigkeit besonders betroffen war.

„Über zwei Jahre lang konnte kaum professionell musiziert werden und vor allem sind öffentliche Auftritte weggebrochen. In dieser Zeit war es herausfordernd, professionelle Strukturen in der Freien Szene zu erhalten. Nun gilt es, im Anschluss an die Corona-Hilfen Übergänge zu gestalten. Mit den Mietzuschüssen und anderen Förderungen unterstützen wir die vielfältige Musikszene in München“, so Kulturreferent Anton Biebl. Ihm war und ist es besonders wichtig, die Freie Szene gut durch die Zeit der Krise(n) zu bringen.

Weitere Fördermöglichkeiten durch das Kulturreferat gibt es unter anderem durch Projektförderungen, Stipendien oder Auszeichnungen.

Informationen [www.muenchen.de/kulturreferat](http://www.muenchen.de/kulturreferat).

### **Gedenkveranstaltung zum „Liverpool“-Brandanschlag**

(3.1.2023) In Erinnerung an den 39. Jahrestag des rechtsterroristischen Brandanschlages auf die Discothek „Liverpool“ findet am Samstag, 7. Januar, um 16 Uhr in der Schillerstraße 11a eine Gedenkveranstaltung für Corinna Tartarotti, die bei dem Anschlag tödlich verletzt wurde, sowie für alle Betroffenen der rechtsterroristischen Anschläge der „Gruppe Ludwig“ statt. Parallel zur Gedenkveranstaltung wird eine großflächige Fassadenprojektion eines Textes gezeigt. Kulturreferent Anton Biebl nimmt an dem Gedenken teil.

Am 7. Januar 1984 wurde im Nachtclub „Liverpool“ in der Schillerstraße 11a Corinna Tartarotti, eine 20-Jährige Münchenerin, bei dem rechtsterroristischen Brandanschlag tödlich verletzt. Sieben weitere Menschen erlitten dabei Verletzungen. Der Anschlag war Teil einer terroristischen Serie von Morden und Brandanschlägen der neofaschistischen „Gruppe Ludwig“ mit Schwerpunkt in Norditalien, die mindestens 15 Todesopfer forderte.

Die Gedenkveranstaltung wird seit 2019 von der asam (Antisexistische Aktion München) und weiteren zivilgesellschaftlich Engagierten, wie dem Antifaschistischen Informations- und Dokumentationsarchiv (a.i.d.a), organisiert und gestaltet. Ihre Recherchen und Engagement waren entscheidend, um eine städtische Auseinandersetzung mit dem rechtsextremen Terroranschlag in München zu vertiefen. 2023 unterstützt das Kulturreferat München in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Demokratie die Aktiven erstmals mit einer Projektion bei der Organisation des Jahrestags. Kulturreferent Anton Biebl: „Ich danke den zivilgesellschaftlich Aktiven, diesen weitgehend verdrängten rechtsterroristischen Terroranschlag in das Bewusstsein der Stadtgesellschaft zu holen. Spät, aber selbstkritisch und offen will die Stadt die eigenen Versäumnisse aufgreifen und dieses Engagement unterstützen. Wir sind dafür auf Hinterbliebene und Betroffene zugegangen und werden eine wissenschaftliche Aufarbeitung vertiefen. In

diesem Jahr werden wir mit einer großflächigen Projektion an die Fassade der Schillerstraße 11a ein erstes Zeichen setzen. Ich danke den Pächtern und Anliegern für ihre Kooperation.“

Die Teilnahme an der Gedenkveranstaltung ist ohne Anmeldung und barrierefrei möglich. Weitere Infos zur Veranstaltung der Aktivist\*innen unter <https://asam.noblogs.org/post/2022/11/25/aufruf-gegen-das-vergessen>.

**Achtung Redaktionen:** Rückfragen zur städtisch organisierten Fassadenprojektion an [stadtgeschichte@muenchen.de](mailto:stadtgeschichte@muenchen.de) oder unter Telefon 23321647. (Siehe auch unter *Terminhinweise*)

### **Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum**

(3.1.2023) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Samstag, 7. Januar, führt die MVHS im Münchner Stadtmuseum von 14 bis 15 Uhr durch die Ausstellung „München 72. Mode, Menschen und Musik“.

Die farbenfrohe Kleidung der Betreuer\*innen, designt von André Courrèges; alpenländische Hostessen-Trachten, entworfen von Grafikdesigner Otl Aicher; Instrumente aus der Sammlung Musik, die bei der Auftragskomposition „EXOTICA“ von Mauricio Kagel zum Einsatz kamen; dazwischen partizipativ gesammelte Erinnerungsstücke der Münchner\*innen: Die Ausstellung versammelt Highlights, die die Olympischen Sommerspiele 1972 in München lebendig machen. In Kooperation mit der Münchner Volkshochschule.

Das Tagesticket ist zu einem ermäßigten Preis von 3,50 Euro erhältlich. Die Teilnahme kostet 4 Euro (direkt an den/die Dozent\*in). Anmeldung erforderlich, telefonisch montags und dienstags 9 bis 13 Uhr, mittwochs und donnerstags 14 bis 19 Uhr, Telefon 48006-6239 oder online unter [www.mvhs.de](http://www.mvhs.de).

- Am Sonntag, 8. Januar, findet von 16 bis 17 Uhr eine Führung zu den Highlights der Ausstellung „Typisch München!“ statt. Der Streifzug durch die Ausstellung stellt berühmte Münchner\*innen vor, nimmt bemerkenswerte Ereignisse und Objekte zur Stadtgeschichte in den Blick und geht der Frage nach, weshalb München von vielen als einer der bevorzugten Plätze auf der Welt betrachtet wird. In Kooperation mit der Münchner Volkshochschule.

Das Tagesticket ist zu einem ermäßigten Preis von 2 Euro erhältlich. Die Teilnahme kostet 4 Euro (direkt an den/die Dozent\*in). Anmeldung erforderlich, telefonisch montags und dienstags 9 bis 13 Uhr, mittwochs und donnerstags 14 bis 19 Uhr, Telefon 48006-6239 oder online unter [www.mvhs.de](http://www.mvhs.de).



- Am Wochenende von Samstag, 7., bis Sonntag, 8. Januar, finden zum „Kollabsfinale – Ping Pong So Long“ der Musikbaustelle Kollabs den ganzen Tag über zahlreiche Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum statt. Inspiriert von der olympischen Spielstraße und den Werken avantgardistischer Musik im Umfeld der Olympischen Spiele wuchs im Stockwerk über der Ausstellung „München 72. Mode, Menschen und Musik“ die interaktive Musikbaustelle Kollabs. Unter der Regie der Münchner Künstlerin Andrea Lesjak residierten im wöchentlichen Wechsel Künstler\*innen verschiedenster Richtungen und Genres in diesem Atelier. Die Musikbaustelle Kollabs endet nun mit einem 2-tägigen Finale mit Künstler\*innengesprächen, Musik-Performances, DJing und singenden Tischtennisbällen...  
Der Eintritt ist kostenfrei. Tickets sind im Online-Shop unter <https://stadtmuseum.muenchenticket.net/#/product/event/364> und an der Museumskasse erhältlich.

Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette. Weitere Informationen des Münchner Stadtmuseums zur Zugangsregelung unter <http://muenchner-stadtmuseum.de/information/aktuelle-besuchsregelungen>.

### **Kinderworkshop „Lasst uns feiern! Von jüdischen und anderen Festen“**

(3.1.2023) Am Sonntag, 8. Januar, lädt das Jüdische Museum München, Sankt-Jakobs-Platz 16, Kinder von 7 bis 12 Jahren von 11 bis 13 Uhr zum Kinderworkshop „Lasst uns feiern! Von jüdischen und anderen Festen“ ein. Feiertage können ganz verschieden begangen werden: Mal sind sie laut und fröhlich, mal sind sie ernst. Sie haben unterschiedliche Traditionen, die in Familien unterschiedlich gelebt werden. Aber alle kennen Feiertage: In diesem Workshop lernen Kinder die Vielfalt des jüdischen Festtagskalenders kennen und untersuchen, wie die Geschwister Lea und Daniel einen dieser Festtage, den Schabbat, feiern. Wichtige Feiertage werden außerdem in einem Feiertagskalender verewigt, den jedes Kind mit nach Hause nehmen kann. Ein Angebot in Kooperation mit dem Münchner Ferienpass. Die Teilnahme am Kinderworkshop ist kostenlos, der Eintritt entfällt. Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/lasst-uns-feiern](http://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/lasst-uns-feiern).



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 3. Januar 2023

## **Glasscherben und Kronkorken an der Isar**

Antrag Stadtrat Andreas Babor (CSU-Fraktion) vom 16.9.2021

## **Energiesparen: Außenbeleuchtung städtischer Wohnanlagen reduzieren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 7.10.2022

### **Glasscherben und Kronkorken an der Isar**

Antrag Stadtrat Andreas Babor (CSU-Fraktion) vom 16.9.2021

#### **Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:**

Sie haben am 16.9.2021 den Antrag Nr. 20-26/A 01897 gestellt, wonach Konzepte vorgelegt werden sollen, wie dem Problem mit den Kronkorken und Glasscherben an der Isar begegnet werden kann.

Wir bedanken uns für die gewährte Fristverlängerung und bitten die darüber hinaus entstandene Fristüberschreitung zu entschuldigen.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Das Baureferat setzt sich inhaltlich mit den von Ihnen angesprochenen Themen schon seit Jahren auseinander. Aus diesem Grund wird seit 2017 unter anderem auch die Isarkampagne „Wahre Liebe ist ...“ mit intensiver Präsenz vor Ort durchgeführt.

Hinsichtlich der Fortführung der Isarkampagne plant das Baureferat im ersten Halbjahr 2023 einen erneuten Beschluss im Bauausschuss einzubringen. Ihre Anregungen werden dabei berücksichtigt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

**Energiesparen: Außenbeleuchtung städtischer Wohnanlagen reduzieren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 7.10.2022

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:**

Mit Ihrem Antrag fordern Sie, dass die städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG München und GEWOFAG ab Oktober 2022 das Beleuchtungsniveau im Außenbereich durch Optimierung der Dämmerungsschaltung und Bewegungssensoren reduzieren.

Zur Begründung führen Sie aus, dass die städtischen Wohnungsbaugesellschaften als Töchter der Kommune schnellstmöglich den Energiesparmaßnahmen des Freistaates Bayern und der Landeshauptstadt München nachziehen sollen, um schon diesen Winter nicht nur zur Abwendung des Energienotstandes beizutragen, sondern auch um eine Reduzierung der gestiegenen Stromkosten für den Hausstrom zu erreichen, den die Mieter\*innen der städtischen Wohnungsbaugesellschaften per Umlage zahlen. Neben der Abwendung des Energienotstandes und der Entlastung von Mieter\*innen nütze dies der Ressourcenschonung, dem Klima- und Artenschutz (gerade in Grünflächen) sowie dem Gesundheitsschutz.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 7.10.2022 teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:

Nach Auffassung der GEWOFAG zielt der „5-Punkte-Maßnahmenplan zur Senkung des Energieverbrauchs in der Staatsverwaltung“, der u.a. die „Abschaltung der Außenbeleuchtung staatlicher Gebäude bzw. deren Anpassung an die Betriebszeiten“ enthält, darauf ab, die Beleuchtung von Gebäuden an sich zu reduzieren (z.B. Fassadenstrahler zur kunstvollen Darstellung des Gebäudes, Leuchtreklamen, Großbeschriftungen etc.), nicht jedoch die Verkehrswegebeleuchtung rund um die Gebäude.

Hierzu gibt es bei der GEWOFAG nur einen einzigen Anwendungsfall, nämlich das Gebäude am Innsbrucker Ring 70- 72, das nachts mit einer künstlerisch gestalteten farbigen Dauerbeleuchtung der Laubengänge entlang des Innsbrucker Rings die Anmutung eines langen Wohnblocks entlang einer Hauptverkehrsstraße auflockert. Diese nächtliche Beleuchtung wurde bereits angesichts der drohenden Energiekrise abgeschaltet. Die jeweiligen Laubengänge werden nur noch bedarfsgesteuert wie ein Treppenhaus-

licht mit Zeitschaltung beleuchtet.

Die Beleuchtungen im Außenbereich betreffen Hausnummernbeleuchtungen (zur besseren Auffindung auch z.B. durch Rettungsdienste), Hauseingangs- sowie Müllhausbeleuchtungen und Wegebeleuchtung, die die Verkehrssicherheit sicherstellen. Hier ist eine dem Nutzungszweck und -grad entsprechende Beleuchtung vorzusehen, die zu jeder Zeit ein sicheres Begehen ermöglicht. Insbesondere die Rettungswege müssen bis zu einer sicheren Sammelstelle in geeigneter Weise beleuchtet werden.

Die GEWOFAG hat ihre Planungsrichtlinien aber schon seit vielen Jahren darauf ausgerichtet, den Energieverbrauch von Beleuchtungsanlagen unter Berücksichtigung der Verkehrssicherungspflichten und berechtigter Erwartungen der Mieter\*innen zu minimieren. Daher wird die Beleuchtung auf die in der DIN VDE 12464 angegebenen 5 Lux in Wegmitte für reine Gehwege ausgelegt (zur Einordnung: Mondlicht entspricht etwa 1 Lux, bewölkter Himmel 20.000 Lux, strahlender Sonnenschein 60.000 Lux). Die Schaltung der Beleuchtung erfolgt gemäß Planungsrichtlinien über Dämmerungsschalter mit separatem Lichtfänger. Auf diese Art und Weise wird unterschiedlichen natürlichen Beleuchtungsniveaus angemessen Rechnung getragen, anders als dies eine Zeitschaltung zu leisten vermag.

Das Thema Bewegungssensoren findet bei der GEWOFAG bewusst keine umfassende Anwendung, da Kosten und Wartungsaufwand in Anbetracht einer nicht sehr hohen Zuverlässigkeit und erheblichen Gefahr der Manipulation in keinem angemessenen Verhältnis zum Einspareffekt stehen. Die Gleichstellungsstelle für Frauen weist zudem darauf hin, dass Bewegungssensoren eine punktgenaue Verfolgung von Bewegungsmustern der nutzenden Personen ermöglichen und somit nicht zur Gewährleistung von Sicherheit in Bezug auf sexuelle Übergriffe, sexuelle Belästigung oder andere Personenangriffe beitragen.

Die GEWOFAG vertritt daher die Ansicht, in Bezug auf den sparsamen Umgang mit Beleuchtung gut aufgestellt zu sein. Zudem hat die GEWOFAG bereits Maßnahmen getroffen, verzichtbare Beleuchtung auszuschalten. Hinweisen der Mieter\*innen zu Auffälligkeiten bei der Beleuchtung, die z.B. über das Kundencenter oder die Mieter-App der GEWOFAG eingehen, wird nachgegangen, um mögliches weiteres Optimierungspotenzial zu heben.

Auch der GWG München liegt die Verringerung der Umweltbelastung durch Treibhausgasemissionen sehr am Herzen. Deshalb hat die GWG München seit der Ausrufung der Frühwarnstufe des Notfallplans Gas durch



das Wirtschaftsministerium am 30.3.2022 umfangreiche Kapazitäten für dieses Thema bereitgestellt.

Die GWG München beabsichtigt, die Dämmerungswächter in den Außenbereichen der GWG Anlagen zu überprüfen und gegebenenfalls neu einzustellen. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der Vorgaben der Verkehrssicherung, damit die Gebäude und Außengelände für die Mieter\*innen sicher bleiben. Die Hauseingangsbeleuchtungen sind bereits über Bewegungsmelder gesteuert. Dennoch wird die GWG München mögliches Optimierungspotenzial prüfen.

Im Hinblick auf Kostenreduktionen bei Mieter\*innen ergab eine interne Untersuchung der GWG München zur Hebelwirkung von Maßnahmen im Rahmen des Klimaschutzes den größten Ansatzpunkt in der Wärmeversorgung der Gebäude. Sanierungsoptionen, Umstieg auf das Fernwärmenetz der Stadtwerke München oder emissionsärmere Wärmequellen werden daher derzeit bei der GWG München prioritär untersucht und bewertet, um die größtmöglichen Einsparungen zu erkennen und die Maßnahmen umzusetzen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 3. Januar 2023

## **Schwere Entscheidung in Hellabrunn**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

## Pressemitteilung

### Schwere Entscheidung in Hellabrunn

**Das Jahr 2022 endete für den Münchner Tierpark Hellabrunn mit einem traurigen Ereignis. Am Silvestermorgen entdeckten Tierpfleger in der Gorilla-Anlage des Urwaldhauses ein weibliches Jungtier, welches weder von seiner Mutter noch von anderen Gruppenmitgliedern angenommen wurde. Aufgrund des sich verschlechternden Allgemeinzustandes musste das Gorillajungtier leider eingeschläfert werden.**

In den frühen Morgenstunden des Silvestertages fanden die Tierpfleger\*innen des Urwaldhauses bei Dienstbeginn einen neugeborenen Gorilla vor, welcher von keinem Mitglied der komplett bei der Geburt anwesenden fünfköpfigen Gorillagruppe beachtet wurde. Das weibliche Jungtier war in der Nacht zur Welt gekommen und stark unterkühlt. Als Mutter konnte schnell die 35-jährige Neema identifiziert werden, die daraufhin - nach einer ersten tiermedizinischen Versorgung des Jungtiers - noch einmal gezielt mit dem Neugeborenen zusammengeführt wurde. Leider gab es auch hier keine Annäherung beziehungsweise Interesse von Neema am Kind, was möglicherweise auch mit dem lebensschwachen Zustand des Jungtiers erklärt werden kann.

Aufgrund des schwachen Gesundheitszustandes wurde nach Einberufung und Beratung einer gemeinsamen Kommission bestehend aus Hellabrunner Primatenpfleger\*innen, Direktion, Tierärzt\*innen und Kurator\*innen sowie der zuständigen Veterinärbehörde und diversen Expert\*innen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms für Gorillas die schwere Entscheidung einstimmig getroffen, das Jungtier zu erlösen.

„Vorherige Anzeichen einer Trächtigkeit waren bei Neema nicht beobachtet worden, was bei Gorillas jedoch aufgrund des immer ausgeprägten Bauchs, der mit ihrer pflanzlichen Ernährung wie zum Beispiel Blättern zusammenhängt, nicht ungewöhnlich ist.“ erklärt Dr. Christine Gohl, leitende Tierärztin, in Hellabrunn. „Auffällig war das völlige Desinteresse der gesamten Hellabrunner Gorillagruppe am Neugeborenen. Aus der Natur ist bekannt, dass Wildtiere schon sehr frühzeitig erkennen, ob ihr Nachwuchs gesund ist und damit eine Aufzucht eine Aussicht auf Erfolg hat. Dieses aus menschlicher Sicht harte Verhalten sichert in der Wildbahn unter anderem wichtige Energieressourcen des Muttertieres, die bei einer nicht erfolgreichen Aufzucht verbraucht würden“, so Carsten Zehrer, zoologischer Leiter des Tierparks.

Erste pathologische Untersuchungen des Jungtiers bestätigen indes schwerwiegende Vorerkrankungen. So wies das Neugeborene eine Blutung im Kopf sowie eine fortgeschrittene Nabelentzündung auf, was die getroffene Entscheidung im Sinne des Tierwohls bestätigt.

München, den 02.01.2023 / 01

Weitere Informationen:  
Dennis Späth  
Leitung Unternehmenskommunikation  
Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Tierparkstr. 30, 81543 München  
Tel: +49(0)89 62508-718  
Fax: +49(0)89 62508-52  
Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)  
Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)  
<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Vorsitzende des Aufsichtsrates:  
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin  
Vorstand: Rasem Baban  
Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030  
UST-IdNr.: DE 129 521 751